



S P I T E X

Hilfe und Pflege zu Hause

Spitex Verein Mittleres Tösstal

8488 Turbenthal

Gemeinden Turbenthal, Wila, Wildberg

Einladung zur Generalversammlung

Jahresbericht 2012

Spitex Verein Mittleres Tösstal
Tösstalstrasse 14, Geschäftspark, 8488 Turbenthal
Telefon 052 385 23 30 Fax 052 385 51 46

www.spitex-toesstal.ch info@spitex-toesstal.ch



(Gemeinden Turbenthal, Wila, Wildberg)

**Einladung zur Generalversammlung
Mittwoch, 26. Juni 2013, 19.00 Uhr
Schloss Turbenthal, St. Gallerstr. 8, Turbenthal
Haus C, Mehrzweckraum**

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl Stimmzähler
3. Abnahme Protokoll der Generalversammlung vom 28. Juni 2012
4. Abnahme Jahresbericht der Geschäftsleitung und des Präsidenten
5. Abnahme der Jahresrechnung und des Berichts der Revisionsstelle
6. Wahlen
 - 6.1 Vorstandsmitglieder
 - 6.2 Präsident
 - 6.3 Revisionsstelle
7. Anträge des Vorstandes und der Mitglieder
8. Festsetzen des Mitgliederbeitrages
9. Genehmigung des Voranschlages 2013
10. Information / Verschiedenes

Das Protokoll der letzten Generalversammlung sowie der Jahresbericht 2012 können auf unserer Homepage eingesehen werden (www.spitex-toesstal.ch Rubrik ‚News‘)

Anträge

Anträge von Mitgliedern sind bis spätestens 12. Juni 2013 an den Präsidenten, Erich Pfäffli, Zihlackerring 24, 8488 Turbenthal zu richten.

Fachthema

Nach der Versammlung findet eine Informationsveranstaltung zum Thema **Hilflosenentschädigung / Pflegefinanzierung** statt. Die Veranstaltung ist öffentlich und beginnt um 20:00 Uhr. Anschliessend offerieren wir einen Apéro.

Fahrdienst

Melden Sie Ihre Transportbedürfnisse bis spätestens 24. Juni 2013 unter der Telefon- Nummer 052 385 23 30.

Beilagen: Einzahlungsschein für den Mitgliederbeitrag 2013
Diverse Informationen zum Dienstleistungsangebot

Jahresbericht 2012

Inhalt

Seite

2	Jahresbericht des Präsidenten
3	Jahresbericht der Geschäftsleitung
6	Kennzahlen
7	Finanzen und Rechnungswesen
11	Revisionsbericht
12	Verzeichnis der Sponsoren

Jahresbericht 2012 des Präsidenten: „Im Zentrum steht der Mensch“

Auch im siebten Jahr als Vereinspräsident gehörte es zu meiner Hauptaufgabe mitzuhelfen, unseren Spitex-Betrieb auf einem guten Kurs zu halten. Nicht immer treffe ich da auf „strahlend blauen Himmel“ und es gilt, die Ziele nicht aus den Augen zu verlieren.

Im Jahre 2012 wurden alle Anforderungen in der Kranken- und Hauspflege mit vereinigten Kräften bewältigt. Dafür geht mein grosser Dank an das motivierte Team, welches mit viel Engagement, hoher Flexibilität und professionellem Einsatz die Ansprüche der Bevölkerung unserer drei Vertragsgemeinden erfüllt hat.

Bei der Finanzierung sind wir nebst den Beiträgen von den Krankenversicherungen, der Patientenbeteiligung an den Krankenpflegeleistungen und den Erträgen aus der Hauswirtschaft auf die Restfinanzierung der Gemeinden angewiesen. Im Jahre 2012 ist von den Gemeinden erstmals die Vergütung auf Basis der vom Kanton vorgegeben Normkostensätze erfolgt. In den Normkosten sind die Kosten der Lernenden sowie die nicht gedeckten Kosten für den Mahlzeitendienst nicht enthalten. Dies führte zu einer Unterdeckung in der Betriebsrechnung. Nur Dank der zusätzlichen, finanziellen Unterstützung durch die Vertragsgemeinden, konnte der Fehlbetrag einigermaßen ausgeglichen werden.

Nach wie vor sind wir auf zusätzliche, finanzielle Unterstützung angewiesen. Mit der Mitgliedschaft, den Spenden und den Sponsorenbeiträgen durften wir wiederum die Solidarität zu unserem Verein erfahren.

Unser Betrieb ist mittlerweile auf 30 Mitarbeiterinnen angewachsen. Dies führte dazu, dass sich die räumliche Situation im Spitex Zentrum in einigen Punkten als nicht mehr zweckmässig erwiesen hat. Der Vorstand hat deshalb dem Antrag der Geschäftsleitung zu einem Umbau zugestimmt. Dadurch lassen sich heute die einzelnen Bereiche besser zusammenfassen und räumlich gliedern. Mit der neuen Situation wird auch erreicht, dass die einzelnen Bereiche ungestörter (Telefonate, Besprechungen) arbeiten können.

Mit über 13'857 verrechneten Stunden wurde das Vorjahresniveau wiederum leicht übertroffen. Gegenüber dem Vorjahr wurden erfreulicherweise deutlich mehr hauswirtschaftliche Leistungen bezogen.

Abschliessend bedanke ich mich bei allen Personen, die uns in irgendeiner Weise unterstützen. Ein spezieller Dank geht an die Geschäftsleiterin Corina Günther sowie an meine Vorstandskolleginnen und –kollegen für die gute Zusammenarbeit. Das Hauptziel unserer Arbeit ist es, der Bevölkerung von Turbenthal, Wila und Wildberg zu mehr Lebensqualität zuhause zu verhelfen, wenn Krankheit oder Notfallsituationen den Alltag belasten.

Erich Pfäffli

Jahresbericht 2012 der Geschäftsleiterin:

„Zum Abschluss eine Geschichte aus dem Alltag“

Den diesjährigen Jahresbericht, in seinem Erscheinungsbild einmal komplett anders, möchte ich mit einem Zitat von Wolf-Jakob Schmidt einleiten:

„Ohne einen Weg gegangen zu sein, werde ich nie erfahren, ob ihn zu gehen sich nicht doch gelohnt hätte.“

(Wolf-Jakob Schmidt)

Das gewählte Zitat lässt wohl erahnen, dass ich an einer Weggabelung stehe, was mein berufliches Wirken anbelangt. Seit gut 13 Jahren arbeite ich nun mit viel Freude in der Spitex Mittleres Tösstal. Es ist ein lehrreiches, erfüllendes Umfeld und es hat keine Zeit gegeben, in der ich nicht auch für mein eigenes Leben enorm profitieren konnte. Viele Herausforderungen und vorgeschriebene Veränderungen haben mein Team und ich in all den Jahren in Angriff genommen und gemeistert. Heute beschäftigt der Spitex Verein Mittleres Tösstal rund 30 Mitarbeiterinnen in den vier Bereichen, allgemeine Krankenpflege, Hauswirtschaft, Psychiatrie und Onkologie / Palliative Care. Wir haben also ein gewaltiges Wachstum zu verzeichnen, das hohe Professionalität und Engagement eines jeden einzelnen fordert. Es ist eine Freude für mich, in einem solchen Team arbeiten zu dürfen, wo Bereicherung und Weiterkommen im täglichen Austausch erwachsen und wo stets die Betreuung unserer Klienten einen sehr wichtigen Part einnimmt. Heute stehen wir an einem guten Punkt mit unserer Arbeit. Positive Perspektiven sind gegeben, damit unsere Spitex auch in Zukunft eine gute Dienstleistung im Gesundheitswesen erbringen darf. Für mich persönlich, als Geschäftsleiterin, endet hier mein Weg. Zurzeit absolviere ich ein Studium in Psychoonkologie. Die Psychoonkologische Beratung wird künftig einen Teil meines neuen Aufgabengebietes sein. Somit werde ich die Leitung des Spitex Vereins Mittleres Tösstal noch in diesem Jahr abgeben, weil ich nicht alles sinnvoll unter einen Hut bringen kann. Was ich jedoch beibehalten werde, ist die Pflege & Betreuung in Onkologie & Palliative Care. Darauf freue ich mich sehr und bin glücklich, dass dies so möglich sein wird. *Die persönliche Erfahrung im onkologischen & palliativen Bereich ist oft voller Tiefe und es ist mir ein Anliegen, die Essenz, den originalen Kern der Betreuung erfahren wie auch annehmen zu können. Ein authentisches Erlebnis aus meinem Alltag möchte ich nachfolgend gerne erzählen. Vielleicht wird es so spürbarer, was ich mit dieser „Tiefe“ meine:*

„Abstrakt“, denke ich erstaunt. Die vielen, wirren Formen und Farben auf diesem Bild wirken auf mich sehr dominant. An einer weissen Wand im Wohnzimmer von Sarah hängt dieses Kunstwerk, eingefasst in einem glänzend schwarzen Rahmen. Ich gehe näher hin, um ablesen zu können, wer denn dieses Bild gemalt hat. „Ah, natürlich ein Tinguely“, bestätige ich mir meine Vorahnung und bin dabei nicht überrascht, dass hier wilde Grafiken kunstvoll zu einem Ganzen zusammengefügt worden sind. Was mich vielmehr zum Sinnieren anregt, ist der Name des Bildes – „Una magia piu forte della morte“ (Eine Magie ist stärker als der Tod).

„Hallo!“, ertönt Sarahs Stimme, „stehst Du vor dem neuen Bild?“ Ich beuge mich lächelnd in den Nebenraum, wo Sarah in ihrem Bett liegend, schon auf mich wartet. Erwartungsvoll blickt sie mich an: „Hast Du den Tinguely gesehen? Den hat mir gestern mein Bruder gebracht und im Wohnzimmer an diese fürchterlich weisse Wand gehängt. Weissst Du, diese Wand hat mich schon lange gestört, sie wirkt kalt und verleiht dem Raum nichts Einladendes.“ Sarah, sichtlich beflügelt von ihrer neuen Errungenschaft, wartet nicht auf eine Reaktion meinerseits sondern fährt gleich weiter in ihrer Erzählung: „Letzte Woche habe ich in einem Zeitungsartikel die Geschichte vom Künstler Jean Tinguely gelesen. All die vielen Werke haben einen

besonderen Hintergrund, das ist ja klar, jedoch die Bedeutung hinter diesem Bild hat mich beeindruckt. Nach einer Herzoperation Ende 1985 lag Jean Tinguely elf Tage im Koma und ging durch ein "Universum von Alpträumen". Halbwegs genesen, richtete er in Venedig eine große Ausstellung ein, deren Zauber die Schatten seiner Nahtoderlebnisse überspielen sollte. Eines seiner farbenprächtigsten Bilder an dieser Ausstellung nannte er eben "Una magia piu forte della morte". Und nun hängt davon eine Kopie in meinem Wohnzimmer; dies nicht nur wegen der Farbenpracht, vielmehr spricht mich die Thematik an.“ Noch eine ganze Weile schwärmt Sarah von diesem Kunstwerk und macht mir seine Wichtigkeit für sie plausibel.

Sarah habe ich als äusserst positiven Menschen mit einer beeindruckenden Ausstrahlung kennenlernen dürfen. Vor einem Jahr wurde sie schwer krank. Sarah wusste, dass ihr Leiden unheilbar ist und sehr bald setzte sie sich mit ihrem Sterben und Tod auseinander. Wichtig war für die Erkrankte, wenn immer möglich, zuhause in ihrer vertrauten Umgebung bleiben zu können – bis zuletzt. Seit der Diagnosestellung von Sarah, darf ich sie einmal in der Woche besuchen, wobei sich diese Intervalle in der vergangenen Zeit verkürzt haben. Sarahs Zustand hat sich massiv verschlechtert und diese allgemein grosse, körperliche Schwäche erlaubt es ihr nicht mehr, das Bett zu verlassen.

„Ich glaube, dass in jedem Sterben eine besondere Magie liegt, die es dem Betroffenen ermöglicht, den letzten Weg ohne Angst zu gehen und über den eigentlichen Tod hinaus, zuversichtlich zu sein“, erklärt mir Sarah feierlich. Ihre Augen leuchten und ihr klarer, wacher Blick untermalt die empfundene Intensität des soeben Gesprochenen. „Möchtest du diese Magie denn beschreiben, damit ich verstehen kann, was du dabei erlebst?“, frage ich nach. Sarah beginnt zu erzählen und mir wird dabei die ganze Kraft und Energie offenbart, die die Sterbende in ihrer jetzigen Lebensphase mobilisieren darf: „Mein Sterben ist farbig, gleichsam dem Bild von Tinguely. Ich brauche nicht zu hadern mit allenfalls Versäumtem oder Unerfülltem in meinem Leben. Die Hoffnung und der Glaube an das Gute bringt mir Gelassenheit. Tief in mir bin ich zufrieden. So wie ich im Leben versucht habe, das Beste zu geben, so kommt mir dies jetzt am Ende meiner Tage zu gute. Ich glaube daran, dass das Sterben ein Anfang von etwas Neuem, Grossem ist und ich freue mich darauf, es angstfrei zu entdecken.“ Ich höre zu, lasse mich füllen von Sarahs Empfindungen und habe Respekt sowie Achtung vor ihren Ansichten. Worte von Sterbenden bergen für mich eine tiefe Wahrheit in sich, weil die Betroffenen nichts mehr überspielen oder Erwartungen erfüllen müssen. Sie können frei formulieren, was sie bewegt, wenn sie dies denn möchten, und niemand kann ihnen die Richtigkeit ihres Erlebens widerlegen.

Auch über die Gespräche mit Sarah in den kommenden Tagen bin ich sehr dankbar. Sie vermag eine unglaubliche, positive Stärke weiterzugeben und dies sehe ich als Geschenk an mich. In unserem Austausch verrät mir Sarah auch einmal, dass das Schwerste im Sterben für sie das Abschied nehmen von all den Menschen ist, die sie liebt und die ihr wichtig sind. Es schmerzt sie zu wissen, dass die Hinterbliebenen traurig sein müssen, wenn sie einmal nicht mehr sein wird. Deshalb ist es Sarah ein Anliegen, ihren Nächsten immer wieder zu versichern, dass es ihr gut ergehen wird und die Trauer nicht übermächtig werden müsse. Der Tod selber macht Sarah keine Angst.

Sanfte Flocken wirbeln vom Himmel. Der Winter meldet sich an. Ich stehe am Fenster in Sarahs Zimmer und betrachte still, wie die grüne Rasenfläche vor dem Haus langsam unter einer weissen Schneedecke verschwindet. Eine angenehme Ruhe hat sich eingestellt und ich vernehme nur Sarahs tiefe Atemzüge. Die Intervalle ihrer Atmung sind in den vergangenen Stunden immer länger geworden. Ich spüre,

dass Sarah nicht mehr erwachen wird. Sie wirkt so friedlich und ihre Gesichtszüge sind entspannt. Noch eine Weile betrachte ich das Geschehen draussen, setze mich dann aber an Sarahs Bett, erzähle ihr vom Schnee und wie sanft nun ihr Garten eingebettet wirkt unter dem weissen Winterkleid.

Inzwischen ist auch ihr Bruder eingetroffen, um Sarah in ihrer letzten Zeit auf Erden begleiten zu können – das hat sie sich gewünscht. Gemeinsam wachen wir am Bett, bis Sarah aufhört zu atmen. „Ich wünsche Dir von Herzen eine gute Reise und danke für alles. Du hast mich so viel im Leben gelehrt – aber was ich aus deinem Sterben mitnehmen darf, ist unsagbar wertvoll“, so der Bruder und seinen Worten schliesse ich mich gerne an.

(alle Namen im Text sind frei erfunden)

Solche Erfahrungen sind Geschenke in unserem Spitex-Alltag. Danken möchte ich also allen Klientinnen und Klienten, wie auch ihren Angehörigen, für all die nachhaltigen, bereichernden Begegnungen. Sie gehören zu jenen oben erwähnten Geschenken für mein Team und mich. Von Herzen möchte ich mich nun auch bei meinen Mitarbeiterinnen und bei meiner Stellvertreterin, Cony Näf, bedanken für die wertschätzende und erfüllende Zusammenarbeit in all den Jahren. Ich habe mich stets unterstützt und begleitet gefühlt und freue mich deshalb für meine Nachfolgerin oder meinen Nachfolger, dass sie dieses engagierte, gute Team zukünftig leiten dürfen. Ebenso gebührt unserem Präsidenten, Erich Pfäffli, ein ganz grosses Dankeschön. Unermüdlich setzt er sich für unseren Spitexbetrieb ein und leistet grosse Arbeit mit Herz und Engagement. Ich habe viel von ihm lernen dürfen und die wertvolle Zusammenarbeit hat mich in meinem Alltag gefördert. Auch allen anderen Vorstandsmitgliedern danke ich ganz herzlich für die vielen guten Jahre des gemeinsamen Wirkens.

Nun denn – möge unser aller, kommender Weg von viel Gutem und Lehrreichem geprägt sein.

Corina Günther

Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

	2011	2012
Total verrechnete Stunden	13'343*	13'857*
- Abklärung/Beratung	743	789
- Behandlungspflege	3'736	3'719
- Grundpflege	6'276	6'641
- Hauswirtschaft	2'588	2'708
- * davon Akut- und Übergangspflege	77	79
Total Klienten/Klientinnen	250	258
- Bezüger KLV-Leistungen	169	180
- Bezüger Hauswirtschaft	81	78
- davon Bezüger von kassenpflichtigen und hauswirtschaftlichen Leistungen	57	45
- * davon Akut- und Übergangspflege	9	11
Ausgelieferte Mahlzeiten	3'191	3352
Anzahl Empfänger Mahlzeiten	32	29
Vollzeitstellen (ohne Auszubildende)	11,9	15,6
Auszubildende Fachangestellte Gesundheit	2	3
Mitarbeitende per 31.12.	28	31
Vereinsmitglieder per 31.12.	757	667

Bilanz per 31. Dezember 2012

	Aktiven	Passiven	per 31.12.2011
Aktiven			
Kasse	301.35		331.00
Postkonto	2'681.85		6'516.75
Bankkonto ZKB	47'226.00		157'574.70
Bankkonto Raiffeisen	3'878.60		14'702.10
Debitoren - Klienten	181'367.50		98'112.45
Debitoren - Uebrige	38'657.35		3'366.05
Delkredere		5'000.00	-5'000.00
Guthaben VSt-Rückerstattungen	1.15		94.50
Vorräte an medizinischem Material	28'444.00		28'444.00
Transitorische Aktiven	1'324.75		2'595.00
Raiffeisen - Mietekautions-Sparkonto	2'516.30		2'513.15
Umlaufvermögen	306'398.85		309'249.70
Medizinische Maschinen und Apparate	2'151.40		2'151.40
Mobiliar und Einrichtungen	23'204.55		10'204.55
Büromaschinen und EDV	7'372.95		17'968.85
Fahrzeug			2'000.00
Anlagevermögen	32'728.90		32'324.80
Bilanzsumme			<u>341'574.50</u>
Passiven			
Kreditoren - Besoldungen			15'365.25
Kreditoren - Rückzahlung an Gemeinden			4'000.00
Kreditoren - Übrige		30'013.55	29'169.10
Transitorische Passiven		1'000.00	1'428.00
Betriebskapital aus Fusion		22'420.20	22'420.20
Fremdkapital		58'433.75	72'382.55
Betriebskapital		269'191.95	258'184.45
Entnahme aus Fonds im 2012		25'000.00	
Eigenkapital		294'191.95	258'184.45
Verlust/Gewinn Geschäftsjahr 2012/2011	13'497.95		11'007.50
Bilanzsumme	<u>352'625.70</u>	<u>352'625.70</u>	<u>341'574.50</u>
Verwendung Betriebsgewinn / -verlust			
Überschuss Geschäftsjahr 2011			11'007.50
Verlust Geschäftsjahr 2012		-13'497.95	
Betriebskapital nach Gewinn/Verlust-Verbuchung		280'694.00	269'191.95

Erfolgsrechnung 2012

Betriebsertrag

	Rechnung 2011		Voranschlag 2012		Rechnung 2012	
	Ertrag Fr.	in %	Ertrag Fr.	in %	Ertrag Fr.	in %
11 Gemeindebeiträge	527'000.05	36.6	536'000	38.7		
13 Rückzahlungen an Gemeinden	-4'000.00	-0.3				
14 Restfinanzierung Vertragsgemeinden					545'250.45	35.4
15 Zusatzfinanzierung FAGE-Ausbildung					23'000.00	1.5
16 Zusatzfinanzierung Mahlzeitendienst					7'500.00	0.5
17 Total Gde. Turbenthal/Wila/Wildber	523'000.05	36.3	536'000	38.7	575'750.45	37.4
20 Patientenbeteiligung	85'056.00	5.9	83'000	6.0	85'314.30	5.5
21 Total Patientenbeteiligung	85'056.00	5.9	83'000	6.0	85'314.30	5.5
30 Leistungen aus Langzeit-Krankenpflege	612'831.05	42.5	564'000	40.7	612'002.25	39.8
31 Leistungen aus Akut- und Übergangspflege	4'056.10	0.3	7'000	0.5	4'282.20	0.3
32 Leistungen aus Hauswirtschaft	70'443.00	4.9	69'000	5.0	87'801.40	5.7
33 Leistungen für andere Organisationseinheiten	15'051.75	1.0	2'000	0.1	24'320.65	1.6
34 Lohnrückzahlungen (Stiftung Schloss)					12'576.95	0.8
35 Restfinanzierung externe Gemeinden	6'631.95	0.5			7'078.00	0.5
36 Verkauf medizinisches Material	47'511.05	3.3	49'000	3.5	48'079.00	3.1
37 Ertrag Mahlzeitendienst	21'201.00	1.5	21'000	1.5	20'715.00	1.3
38 Total Spitex-Dienstleistungen	777'725.90	53.9	712'000	51.4	816'855.45	53.1
40 Mitgliederbeiträge	33'640.00	2.3	34'000	2.5	28'830.00	1.9
41 Spenden und Kollekten	16'077.45	1.1	13'000	0.9	11'232.60	0.7
42 Sponsoren	5'850.00	0.4	6'000	0.4	6'100.00	0.4
43 Kapitalertrag	320.40	0.0	200	0.0	46.30	0.0
44 Diverser Ertrag	5.95	0.0	800	0.1	1'425.95	0.1
45 Total Übrige Einnahmen	55'893.80	3.9	54'000	3.9	47'634.85	3.1
46 Verlust Rechnung 2012					13'497.95	0.9
47 Total Ertrag	1'441'675.75	100.0	1'385'000	100.0	1'539'053.00	100.0

Erfolgsrechnung 2012

Betriebsaufwand

	Rechnung 2011		Voranschlag 2012		Rechnung 2012	
	Aufwand Fr.	in %	Aufwand Fr.	in %	Aufwand Fr.	in %
50 Lohnzahlungen	1'024'274.05	71.0	959'000	69.2	1'122'435.30	72.9
51 Lohnrückzahlungen (Sozial-Kassen)	-5'364.45	-0.4	-10'000	-0.7	-9'873.55	-0.6
53 Sozialleistungen und Pensionskasse	169'490.00	11.8	157'000	11.3	176'152.40	11.4
54 Entschädigung externer Mahlzeitendienst	20'533.15	1.4	21'000	1.5	21'214.60	1.4
55 Personalnebenkosten	13'141.25	0.9	14'000	1.0	12'341.90	0.8
56 Weiterbildung	6'687.85	0.5	13'000	0.9	21'576.80	1.4
57 Total Personalaufwand	1'228'761.85	85.2	1'154'000	83.3	1'343'847.45	87.3
60 Externe Beratungen					448.00	0.0
61 Medizinisches Material und Mobilien	20'171.95	1.4	31'000	2.2	26'085.00	1.7
62 Spitexzentrum, Miete und Nebenkosten	34'439.45	2.4	35'000	2.5	32'419.50	2.1
63 Unterhalt Geräte und Einrichtungen	258.65	0.0	5'000	0.4	1'626.55	0.1
64 Betriebskosten eigenes Fahrzeug	7'318.80	0.5	8'000	0.6	11'991.60	0.8
65 Entschädigung für Privatwagen	26'857.25	1.9	38'000	2.7	31'045.00	2.0
66 Entschädigung für Privatwagen MZD	6'324.90	0.4	8'000	0.6	5'798.85	0.4
67 Büroaufwand, inkl. EDV, Kopien	27'478.35	1.9	20'000	1.4	24'129.15	1.6
68 Telefon, Fax, Natel, Internet, Porti	10'837.20	0.8	13'000	0.9	9'731.95	0.6
69 Post- und Bankspesen	2'203.30	0.2	2'000	0.1	2'897.15	0.2
70 Sachversicherungen	2'844.30	0.2	3'000	0.2	2'430.30	0.2
71 Beiträge an Verbände	3'801.00	0.3	4'000	0.3	4'379.25	0.3
72 Öffentlichkeitsarbeit, Versammlungen	11'083.55	0.8	12'000	0.9	6'377.60	0.4
73 Verwaltung und Revision	15'179.75	1.1	18'000	1.3	12'334.20	0.8
74 Abschreibungen (Maschinen, Mobiliar, Büro, EDV)	21'000.00	1.5	18'000	1.3	23'000.00	1.5
75 Rückstellungen			5'000	0.4		
76 Diverser Aufwand, (2009: Umzugskosten)	268.60	0.0	1'000	0.1	0.65	0.0
77 Debitorenverluste	11'839.35	0.8	5'000	0.4	510.80	0.0
78 Total übriger Aufwand	201'906.40	14.0	226'000	16.3	195'205.55	12.7
79 Überschuss Rechnung 2010/2011	11'007.50	0.8	5'000	0.4		
80 Total Aufwand	1'441'675.75	100.0	1'385'000	100.0	1'539'053.00	100.0

Abrechnung Spendefonds

- Der Spitex Verein Mittleres Tösstal führt ausserhalb der ordentlichen Vereinsrechnung einen Spendefonds.
- In dem Spendefonds werden freiwillige Zuwendungen und Legate einbezahlt, deren Verwendungszweck von den Spendern im Sinne Art. 3 dieses Reglements definiert werden.
- Die Mittel des Fonds sollen eingesetzt werden zu Gunsten der Klientinnen und Klienten des Spitex Vereins Mittleres Tösstal und für die Weiterentwicklung des Vereins und seiner Aufgaben.

	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Bestand per 31.12.2011			39'492.10
Spenden 2012	200.00		
Direkte Leistung an Klienten		2002.00	
Entnahme für Umbau Spitexlokal		25'000	
Entnahme für Gesundheitsschuhe Personal		3'900	
Zinsen 2012	95.95		
Spesen 2012		9.20	
Bestand per 31.12.2012			9'876.85

Abrechnung Schenkung Frau Hanny Suter-Boller

Der Frauenverein Turbenthal hat sich im Jahre 2010 aufgelöst. Der Vorstand des Frauenvereins hat beschlossen die Schenkung von Frau Hanny Suter-Boller der Spitex zur Verwaltung zu übergeben. Die Bedingungen für die Verwendung sind im Spendenreglement festgelegt.

	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Sparkonto ZKB			
Bestand per 1.1.2012			20'297.53
Zugänge	5'075.47		
Abgänge		5001.70	
Bestand per 31.12.2012			20'371.30
Wertschriften und Absicherung Kredit ZKB			
Bestand per 1.1.2012			49'998.00
Zugänge	195.15		
Abgänge		39.00	
Bestand per 31.12.2012			50'154.15
Totalbestand per 31.12.2012			70'525.45



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung
des Spitex Vereins Mittleres Tösstal
Tösstalstrasse 14
8488 Turbenthal

Turbenthal, 3. Mai 2013

Revisionsbericht

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Spitex Vereins für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Meine Aufgabe besteht in der Prüfung und Beurteilung dieser Jahresrechnung. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet.

Gemäss meiner Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

TREUHAND PERINI

Esther Perini

(Treuänderin mit eidg. FA)

Treuhand Perini
Tösstalstrasse 14
CH-8488 Turbenthal

Telefon 052 385 49 36
Fax 052 385 49 41
perini.treu@bluewin.ch

Verzeichnis der Sponsoren 2013

Wir danken unseren Sponsoren ganz herzlich für ihre Unterstützung

Affeltranger Spenglerei + Sanitär, Wila
Astra Sanitär-Solar AG, Turbenthal
Auto Mötteli GmbH, Turbenthal
A. Waldvogel AG, Wila
AWT Albert-Wärmetechnik AG
Barmettler Karl, Turbenthal
Bau ART Team GmbH, Wildberg
Baugeschäft Rudolf Weber AG, Wildberg
Bauing-Bless, Turbenthal
Bau- und Möbelschreinerei Furrer AG, Wila
Boller, Winkler AG, Turbenthal
BWT Bau AG, Winterthur
Cleanair Condens AG, Turbenthal
Ehriker Beck, Wildberg
Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, Zürich
Elektro Kurt Badertscher AG, Zürich
Fahrschule Reto Studer, Turbenthal
Garage TOGRA AG, Turbenthal
Hässig Verena, Turbenthal
Kunz Lore, Turbenthal
Landi Wila-Turbenthal, Turbenthal
Loetscher, Wila
Moesch Dr. med. Hanspeter, Wila
Physiofit Bosshard, Turbenthal
Restaurant Frohsinn, Wildberg
Restaurant Landenberg, Turbenthal
Restaurant Linde, Turbenthal
R. Kägi GmbH, Turbenthal
Roth Alois, Wila
Rychener-Müller, Wildberg
Schiesser Innenausbau GmbH, Wildberg
Schramm-Schönmann AG, Turbenthal
Spörri Mech. Werkstatt, Inhaber H. Würmli, Ehrikon
Stadler Office, Wila
Suter Willi, Wildberg
Talschreinerei Furrer GmbH, Sternenberg
Tele Sommer, Turbenthal
Volta Elektronik und Telecom AG, Winterthur
Wegmann Wärmetauscher GmbH, Wildberg
Zürcher Kantonalbank, Zürich